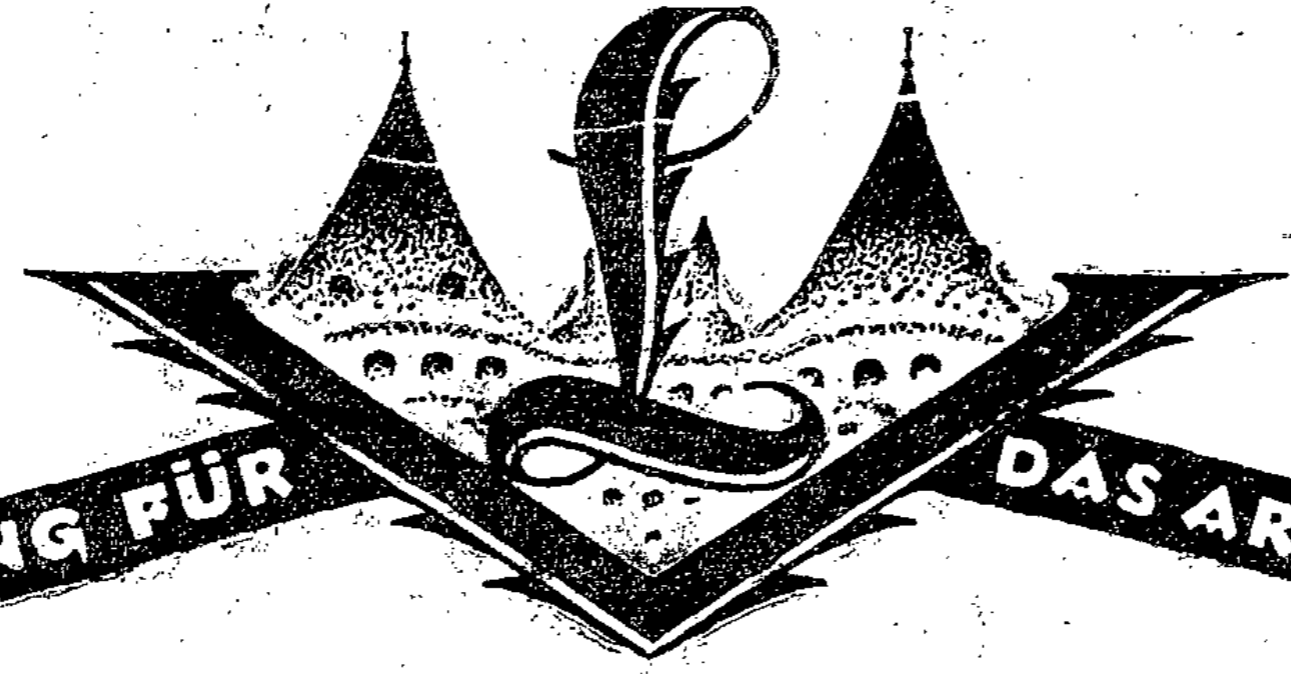


Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Postfreiins Haus monatlich 80 M., Einzelverkaufspreis 4,00 M. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtspaltige Zeile oder deren Raum 12,00 M., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 11,00 M., Reklamen 45,00 M., Beilagengebühr 1000 Stk. 225 M. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926



# Lübecker Volksbote

Nummer 210.

Freitag, 8. September 1922.

29. Jahrgang.

## Die Reparationsverhandlungen.

### Belgien wünscht Garantieleistungen der deutschen Industrie.

SPD. Berlin, 8. September.

Die Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern Belgiens über die Garantie für die Schatzwechsel haben bisher noch zu keinem konkreten Ergebnis geführt. Am Donnerstag nachmittag fand im Reichsfinanzministerium eine interne Besprechung mit Delacroix und Bemelmans statt, in der die verschiedenartigsten Garantievorschläge erörtert wurden. Der weitgehendste, gewissermaßen auch wichtigste Vorschlag, der von den Belgiern ausging, zielt darauf hin, die erforderlichen Garantieleistungen von der deutschen Industrie tragen zu lassen. Es ist jedoch höchst wahrscheinlich, daß dieser Vorschlag, über den die Debatte noch nicht abgeschlossen ist, keine endgültige Annahme findet, sondern eine andere Lösungsmöglichkeit gefunden wird. Selbstverständlich ist es nicht leicht, in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands eine Regelung zu finden, die beide Seiten zufriedenstellt. Sowohl bei den Vertretern der belgischen Regierung, als auch bei den deutschen Unterhändlern herrscht der beste Wille zur Verständigung, jedoch augenblicklich die Hoffnung auf eine zufriedenstellende Regelung nicht ganz unberechtigt ist.

### Die Industrie winkt ab.

III. Berlin, 8. September.

Das „Berliner Tagebl.“ berichtet: Zu der Besprechung im Reichsfinanzministerium hatten sich hervorragende Vertreter der deutschen Industrie, unter ihnen Hugo Stinnes und Generaldirektor Dr. Cuno von der Hapag eingefunden. Beratungsgegenstand war die Frage, ob und unter welchen Bedingungen die Möglichkeit der Heranziehung der deutschen Industrie bei der Lösung der Garantieforderung bestehe. Es wird in den belgischen Delegierten nahestehenden Kreisen betont, daß angesichts des heiderseitigen entschiedenen Verständigungswillens eine Einigung als wahrscheinlich angesehen werden könne. Von anderer Seite wird hierzu gemeldet: Im Laufe der gestrigen Besprechungen im Reichsfinanzministerium soll, wie bekannt wird, von deutscher Seite der Vorschlag gemacht worden sein, ein Konjunktium zu bilden, das die Garantien für die Einlösung der Schatzscheine übernehmen wird.

## Europas Lage vor dem Völkerbund.

Genf, 7. September.

In der heutigen Vormittagsitzung der Völkerbundsversammlung hielt der Vertreter der Schweiz, Bundesrat Motta, eine mit großem Beifall aufgenommene politische Rede über die gegenwärtig internationale Lage und die aus ihr erwachsenden Aufgaben des Völkerbundes. Motta hob hervor, daß die Welt noch immer keinen Frieden hätte, daß vier Jahre nach Beendigung des Krieges der Friede der Herzen und des Geistes noch immer nicht in die Welt zurückgekehrt sei. Wenn wir ehrlich sind, sagte er, müssen wir zugeben, daß sich seit der letzten Versammlung des Völkerbundes die internationale Lage erheblich verschärft hat. Da erhebt sich die Frage: Kann der Völkerbund nichts tun, um den Gefahren der internationalen Lage entgegenzutreten, um die Befürchtung der Völker zu beruhigen und ihre Herzen zu stärken? Zwei Auffassungen stehen einander gegenüber: die einen sagen, daß der Völkerbund nur eine neue Arbeitsmethode bedeute, daß kein Mechanismus so los, so heikel sei, daß er zerbrechen würde, sobald man ihn mit den großen Problemen der Stunde in Berührung brächte. Die anderen sagen, daß der Völkerbund mehr als eine solche Arbeitsmethode, ein solcher Mechanismus sei; sie sind der Ansicht, daß er ein Bund aller Völker der Erde sein müsse, um die Meinung aller Länder auszusprechen, und zwar vor allem über die Frage: Krieg oder Frieden. So dürfe der Völkerbund sich nicht nur passiv verhalten gegenüber den großen Problemen des Weltfriedens und den Gefahren, die ihn bedrohen. Zu Cecil gewandt, erklärte Motta, daß er mit dessen Ausführungen über diese Frage völlig übereinstimme, ihm diese Übereinstimmung auch namens des schweizerischen Volkes aussprechen dürfe. Eindringlich schilderte Motta den Eindruck, den der Hilferuf des Vertreters Oesterreichs auf ihn gemacht habe, und fügte hinzu: Es gibt keinen Staat unter denen, die hier vertreten sind, der nicht als Bedingung für die Hilfe an Oesterreich die Erhaltung der Integrität und der politischen Unabhängigkeit Oesterreichs verlangt. Diese Erklärung löste auf zahlreichen Banken Beifall aus, woran sich besonders lebhaft vor allem die französischen Delegierten beteiligten, die außerdem „Sehr gut“ in den Saal riefen. Dem österreichischen Bundeskanzler zugewandt, appellierte Motta an den österreichischen Willen zur Selbstständigkeit und zum Leben. Er erinnerte an das Beispiel der Schweiz, die trotz aller Gefahren - infolge ihres Willens ihre Selbstständigkeit erhielt.

Dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ wird aus industriellen Kreisen erklärt, daß der Reichsverband der deutschen Industrie sich mit der Frage von Garantien nicht befassen könne, denn der Reichsverband sei lediglich eine Ständesorganisation, die keine Rechtsbefugnisse besitze. Außerdem sei zu berücksichtigen, daß die Industrie gerade in dieser Zeit wirtschaftlich außerordentlich hart zu kämpfen habe. Sie habe im Auslande Rohstoffe zu bezahlen und dafür zu sorgen, daß ihre Auslandskredite nicht untergraben werden. Es sei daher vollständig ausgeschlossen, daß die Industrie eine derartige Bürgschaft übernehmen könne.

### Die Verhandlungen Bergmanns in London.

II. Berlin, 7. September.

Ueber die Verhandlungen des Staatssekretärs Bergmann in London meldet „Petit Parisien“, die Besprechungen hätten die Frage einer großzügigen Hilfsaktion für Deutschland gekostet. Bergmann habe insbesondere die Unterstützung der Londoner Bank für eine sehr bedenkliche Kreditoperation nachgefragt. Wenn man auch noch zu keinem positiven Ergebnis gekommen sei, so dürfe man doch annehmen, daß Bergmann von mehreren Seiten Zusagen erhalten habe und daß endgültige Abmachungen in allernächster Zeit zu erwarten seien.

### Brutale Wahrheiten zur Reparationsfrage.

Paris, 7. Septbr.

Der „New Yorker Herald“ meldet, eine Gruppe englischer Parlamentarier, die ein engeres Zusammenarbeiten zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten anstreben, luden den amerikanischen Senator Borah ein, nach Europa zu kommen, um den Ententestoffen die brutale Wahrheit in der Reparations-, interalliierten Schulden- und Abrüstungsfrage klarzumachen. Diese Persönlichkeiten wünschen, daß Senator Borah eine Reihe von Vorträgen halte, um in Europa die wahren Stimmungen Amerikas bekanntzugeben. Die Einladung erfolgte nach den letzten Erklärungen Borahs, der ausgeführt hatte, daß eine Annäherung der alliierten Kriegsschulden solange nicht erfolgen könne, als Europa seine gegenwärtige Politik der Rüstungen und der Reparationen aufrechterhalte.

London, 7. Septbr.

Der Führer der Union der Arbeiter, Henry Homes, erklärte gestern abend, eine große Demonstration aller englischen Arbeitelassen werde in einigen Tagen stattfinden. Aus allen Teilen Englands würden sich Arbeitslosenbataillone zu Fuß nach London begeben. In Bortglasgow bei Glasgow plünderten Arbeitslose etwa fünfzig Geschäfte. Sieben Verhaftungen wurden vorgenommen.

In der weiteren Debatte sprach der Vertreter Japans, Graf Ichi, dem Völkerbund seine Anerkennung und seinen Dank für die erfolgreiche und ersparliche Arbeit der verflochtenen Jahre aus. Er führte als charakteristisches Beispiel für die Erfolge des Völkerbundes die Lösung der ober-schlesischen Frage an, die er als gerecht und äußerst befriedigend bezeichnete. Größeres Interesse fanden seine Ausführungen über das Arbeitslosenproblem; das er für eines der wichtigsten erklärte. Die Konferenz von Washington sei eine bedeutende Etappe auf dem Wege zur Abrüstung.

Als dritter Redner in der Generaldebatte ergriff der norwegische Delegierte Ransen das Wort, um auch in diesem Jahre wieder Sympathie für das traurige Schicksal des russischen Volkes zu werden. Wenn auch die Ernte in diesem Jahre besser sei, siehe die Welt doch immer noch vor einer katastrophalen Lage, die nicht einfach durch Werke der Nächstenliebe, sondern nur durch eine wirksame Wiederaufrichtung Rußlands behoben werden könne. Er hoffe, daß die Untersuchungskommission, die der Rat gewählt hat, bald ihre nutzbringende Arbeit beginne. Im Zusammenhang mit der Hungernot wies Ransen von neuem auf die Epidemiegefahr hin, um dann noch einige Worte über die schwere wirtschaftliche Krise, die auch in Norwegen herrsche, zu sagen. Ferner äußerte er sich dahin, daß die Bestrebungen zur Unterstützung und Aufrichtung Oesterreichs mit größter Energie unterstützt werden sollten. Was die einzelnen Fragen betreffe, die im Bericht des Rates aufgeworfen worden sind, ging Ransen besonders auf die Fragen der Kinderheilen ein. Er forderte, daß der Völkerbund mit größter Aufmerksamkeit das Problem der deutschen Kinderheilen in Polen prüfen müsse. Gleichzeitig unterstützte er lebhaft die Anregung Cecils, künftig das haarläubische Mitglied der Regierungskommission der Saarlande in Uebereinstimmung mit dem Landesrat im Saargebiet zu ernennen. Zur Mandatsfrage wünschte er die Einsetzung einer Kommission auf der Grundlage, die im einzelnen die Berichte der ständigen Mandatskommission des Völkerbundsrates zu prüfen hätte. Unter sympathischer Aufmerksamkeit des Hauses befiel hierauf Graf Mensdorff-Oesterreich die Tribüne, um im Namen der österreichischen Delegation für die Worte der Sympathie, die Cecil, Bundesrat Motta und der Delegierte Norwegens, Ransen, für Oesterreich gesprochen hatten, zu danken. Er sprach seine Genehmigung darüber aus, daß nach den Worten Mottas Oesterreich nun auch auf die wirksame Hilfe der Schweiz an dem notwendigen Hilfswort rechnen könne.

## Rindische Rezepte.

D. Berlin, 8. September.

Die neue Katastrophe der Markt hat eine schwere Erschütterung der gesamten Marktverhältnisse und damit der Ernährungsverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung herbeigeführt. Die Situation ist im höchsten Grade kritisch, und menschlich ist es durchaus begreiflich, wenn da Leute, die keine politische Bildung besitzen und von dem Zusammenhang der Dinge keine rechte Vorstellung haben, den Kopf verlieren und sinnlosigkeiten begehen. Schließlich kann auch für einen ruhigeren und aufgeklärteren Menschen der Augenblick kommen, wo ihn die Verzweiflung packt und die aufgereizten Nerven über die Kontrolle des Verstandes den Sieg erringen.

Gewissenlos, ja geradezu verbrecherisch ist es aber, wenn in solchen Zeiten von Leuten, die eine gewisse Verantwortung tragen, der Ausbruch von Verzweiflungswilligungen bewußt gefördert und gefördert wird. Gewissenlos und verbrecherisch ist es, sich die leider noch immer vorhandene Unwissenheit mancher Arbeiterführer zunutze zu machen, um durch marktfeindliche Anpreisung von Mittelmitteln gegen die Teuerung seine eigenen Geschäfte zu fördern.

So aber handeln die Kommunisten, wenn sie ihren blinden Anhängern einreden wollen, an den gegenwärtigen unglücklichen Zuständen seien nur die Regierung, die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften schuld, die allesamt an die Bourgeoisie verkauft seien, und wenn man nur wolle und die Sache richtig anpasse, so sei es gewissermaßen nur ein Kinderpiel, der gegebenen Schwierigkeiten Herr zu werden.

Das Mittelmittel, das die Kommunisten propagieren, heißt: „Kontrolle der Betriebsräte“. Die in den Betrieben gewählten Vertreter der Arbeiterschaft sollen örtlich die Höhe der erlaubten Preise bestimmen und im ganzen Reich Produktion und Handel kontrollieren. Geschähe das, dann wäre - so muß man wenigstens nach den kommunistischen Anpreisungen annehmen - alle Not zu Ende.

Nun sind lokale Aktionen, um einen vorübergehenden gewalttätigen Druck auf die Verkaufspreise auszuüben, eine verhältnismäßig einfache Sache. Ein derartiger Fall ist z. B. vor einigen Tagen im wilden Bergarbeiter-Kiezer Hamborn passiert, wo es durch einen entsprechenden Druck der Arbeiterschaft gelang, die Kaufleute zum Ausverkauf ihrer Bestände zu herabgesetzten Preisen zu zwingen. Damit war aber auch die Kunst des Kontrollauschusses zu Ende: Nachdem das letzte Stück Brot, das letzte Pfund Fett, der letzte Faden Zwirn und die letzte Radel verkauft war, gelang es dem Kontrollauschuss nicht mehr, auch nur die kleinste Quantität von diesen nützlichen Dingen in die Stadt zu bringen. Woher dieses Versagen? fragt die kommunistische Presse, und sie antwortet: das komme daher, daß nicht überall wie in Hamborn vorgegangen worden sei und daß nicht der Reichsbetriebsräte-Kongress die Kontrolle der gesamten Produktion in die Hand genommen habe. Geschähe das, so stünde alles am Besten.

Das sind nun eben Dinge, die man mit Erfolg nur Leuten vorzutragen kann, die von wirtschaftlichen Dingen ganz kindische Vorstellungen besitzen, oder die aus Verzweiflung schon völlig den Kopf verloren haben. Den Ausverkauf vorhandener Bestände zu beliebigen Preisen zu erzwingen und die dauernde Wiederauffüllung der Läger zu erzielen, ist eine ständige Versorgung der Bevölkerung zu erträglichen Preisen gesichert ist, das sind zwei voneinander ganz verschiedene Dinge, von denen das eine verhältnismäßig leicht, das andere aber ungeläufig schwer ist. Bringt man nur das erste zustande und schreit man an dem zweiten, so ist ein kleiner vorübergehender Vorteil durch einen dauernden furchtbaren Schaden erkauft. Es ist dann so, wie wenn Soldaten im Felde die Eisenration verkehren, ohne sich ernstlich darum zu kümmern, wovon sie am nächsten Tage leben werden. Bei naiven Leuten mag die Freude groß sein, wenn sie auf einmal Lebensmittel auf diese Weise zu herabgesetzten Preisen bekommen können. Aber das dicke Ende folgt dann unvermeidlich hinterdrein: Eine solche Anarchie am Lebensmittelmarkt und eine solche Not am Notwendigsten, daß der Arbeiter schließlich noch größere Triumphe feiert als jemals vorher.

Erfahrungen in dieser Beziehung sind in genügendem Maße in Rußland gemacht worden. Der sogenante russische Kommunismus hat sich stets im Grunde nur damit beschäftigt, das Vorhandene unter die Leute zu bringen. An dem Problem der Wiederbeschaffung ist er vollständig gescheitert. Die Folge davon ist, daß in Rußland alles zehnmal so teuer ist als in Deutsch-

## Dollar 1400.

Steigende Tendenz infolge der Annahme, daß die deutsch-belgischen Verhandlungen nicht sehr günstig ausfallen.

Land und das Jahraus, jaehre Millionen Hungers sterben wuessen.

Die kommunistische Ernahrungspolitik ist nichts anderes als die Organisierung der chronischen Hungersnot in einem noch ganz anderem Masse, als sie jetzt leider schon in Deutschland besteht.

Frankreich und der Stinnesvertrag.

II. Paris, 7. September.

Der beratende Kammerausschuss erklarte sich in der Frage der Sachlieferungen fur befriedigt. Es entspann sich eine langere Erorterung namentlich wegen des Art. 4 des Stinnesvertrages, der die Kohlenlieferungen bestimmt.

Die Industriekrise in der Tschechoslowakei.

Prag, 7. September.

In der Tschechoslowakei wird das gesamte politische und wirtschaftliche Leben von der Industriekrise beherrscht, die sich mit der Kronensteigerung taglich verscharft.

Der Turkenrieg.

Die Ereignisse in Kleinasien eilen schneller der Entschcheidung zu, als selbst eine optimistische Schatzung annehmen konnte. Die Operationen der turkischen Heeresleitung zeigen ebensoviel Energie und Entschlossenheit, wie militarisches Geschick.

Der Sprung in die Welt.

Ein Jung-Arbeiter-Roman von Fritz Zidler.

2. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Hans hatte als erster eine Lehrstelle gefunden und zwar im Komor einer Seitenfabrik, darin es so dunkel war, dass er die Gaslampen brennen musste.

Hans lies sich dadurch nicht beirren. Er hatte sich um ausgehobene Lehrstellen bemuht und erhielt eine Aufforderung von einer Seitenfabrik, sich vorzustellen.

Die Eltern hatten sich sehr freuen lassen, als Hans ihnen von der Lehrstelle erzählte, aber Hans hatte sich nicht freuen lassen, weil er keine Lust hatte, in einer Seitenfabrik zu arbeiten.

Regaischen Meeres bereits bei Bergama erreicht. Die Entdeckung Smyrnas ist damit vollendet. Wenn jetzt die Griechen die vor Asiatascha vertriebenen Truppen eilig in den Kampf werfen, um wenigstens die Stadt Smyrna zu retten, so ist es zweifelhaft, ob es ihnen gelingen wird, auf dem engen Raum mit dem Meer im Rucken dem Schicksal noch einmal Halt zu gebieten.

Paris, 7. September.

Englische Blatter melden, der letzte turkische Bericht bestatigte, dass die turkischen Streitkrafte in der Gegend von Uschat den griechischen General Trikupis und mehrere Untergenerale gefangen genommen haben.

Konstantinopel, 7. September.

Der hiesige franzosische, der englische und italienische Dragoonen erklarten der Regierung von Angora, dass Griechenland die Raumung Kleinasiens unter der Bedingung des Abzuges eines sofortigen Passenstillstandes annehmen wurde.

Die Meldungen der Athener Ententegeandten bereiten jetzt die Desorientierung schon auf die voraussetzliche Abdankung Konig Konstantins vor, da die Kriegsmiudigkeit in Griechenland immer harter werde und die Schuld an der Niederlage dem Konig zugeschoben wird.

Erhebung des Islams?

Moskau, 7. September.

Nach der letzten aus Angora stammenden Meldungen kommt unter dem Einfluss der turkischen Siege der ganze mohammedanische Osten in Bewegung. Die englische Position in Mesopotamien und Palastina gilt als sehr gefahrdet, da die Araber zu Kemal Pascha Beziehungen angeknupft haben, deren Ziel es ist, die Englander aus Vorderasien zu vertreiben und die Herrschaft des Halbmonds wieder aufzurichten.

Behebung der wirtschaftlichen Not.

Fromme Wunsche an die Landwirtschaft. - Volksparteiliche Handelsfreiheit. - Unterstutzung der Presse. - Sozialdemokratische Forderungen.

SPD. Berlin, 8. September.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages las am Donnerstag die Beratungen uber die gegen die allgemeine Teuerung zu ergehenden wirtschaftlichen Massnahmen vor. Der Zentrumsabgeordnete Schlader erinnerte daran, dass vor dem Kriege viele Jahre hindurch die deutsche Landwirtschaft in der Weise vor der auslandischen Konkurrenz geschutzt worden sei, dass infolge des schutzlosen die Verbraucherpreise pro Jahr 500 Goldmarken fur das verbrauchte Getreide mehr zahlten muagte, als sie zahlen gehabt hatten, wenn das auslandische Getreide ohne Schutzoll nach Deutschland hereingekommen ware.

Abg. Dr. Herz (USP.) betrauert, dass eine Senkung der Arbeitsleistung Folge des Achtundtags sei und verwies darauf, dass, wenn uberdies eine Senkung der Arbeitsleistung eingetreten ist, die Ursache in dem Sinken des Reallohnes und damit der Buhndierung der Arbeitskraft zu suchen sei.

Holzrohstoffe fur die Herstellung des Druckpapiers auf dem Wege einer Umlage vor.

In der Nachmittags Sitzung wandte sich Genosse Korten gegen die Massenbesetzung Deutschlands durch Auslander, die dem deutschen Arbeiter das Brot vom Munde wegessen.

In der Abstimmung wurde ein Antrag Gerstenbergers angenommen, der die Reichsregierung ersucht, wenigstens auf ein Vierteljahr ein Verbot der Verwendung von Inlandszucker zur Herstellung von Zuckergetrank und Mischgetrank zu erlassen.

Angenommen wurde ferner ein Antrag des Abg. Dr. Herz (USP.), der gegen die Kollage der Presse folgende Massnahmen fordert: Festsetzung von Hochpreisen fur Holz, Holzstoff, Zellstoff und Druckpapier.

1. Unterbindung der Benutzung auslandischer Zahlungsmittel im inlandschen Verkehr. 2. Wahrungareform (Goldanleihe, Schatzungsaktion fur die Mark, Denkmalsbewirtschaftung).

Nach Erledigung weiterer Antrage vertagte sich der Ausschuss.

Reueungsdemonstrationen. Nach einem Volkstelegramm sammelten sich in Muhlheim a. d. Ruhr mehrere Tausend Kommunisten in den Strafen an, um gegen die herrschende Teuerung zu demonstrieren.

Auffklarung des Belgiermordes in Oberkassel. Die Untersuchung in Oberkassel hat laut Temps ergeben, dass der belgische Unteroffizier Stas im betrunkenen Zustande seinen Kameraden erschossen und darauf Selbstmord verubt hat.

Kommt Luttwitz an die Reihe? Der Untersuchungsrichter des Leipziger Staatsgerichtshofes weist in Munchen, wo er sich mit den Prozessakten gegen den General v. Luttwitz und mit Vorgangen in bayrischen Gefangenlagern, die von der Antente schon vor langerer Zeit anhangig gemacht worden sind, beschaftigt.

Hans wurde etwas schmil, aber er dachte daran, wie Carregie in entzuckenden Momenten, seinen Darstellungen nach, die zusammengehorigen Jahre hintergeschickt hatte, und versprach, mit dem Vater zum Kontraktabschluss wiederzukommen.

Als er am Abend dem Vater das Ergebnis seiner Verhandlungen mitteilte, sagte der: Du scheinst dem richtigen Schweinehund in die Hande gefallen zu sein.

Hans dachte an Carregie, die nicht locker und erreichte denn auch, dass der Vater den Lehrvertrag unterzeichnete.

VI.

Hans hatte Mutter und Bruder jeden Morgen zwischen funf und sechs zwei Leme aus dem Bett zu trommeln und mit Fruhstuck zu verjagen. Seiner Rege zu den Arbeitsstaten waren wert, und die Stroher fur die Stroghahnfahrt warf das Gesicht nicht ab.

Die Eltern hatten sich sehr freuen lassen, als Hans ihnen von der Lehrstelle erzählte, aber Hans hatte sich nicht freuen lassen, weil er keine Lust hatte, in einer Seitenfabrik zu arbeiten.

genieuen. Der Buchhalter Frenzel, ein hubscher, noch junger Mensch, war ein Streber, der dem Alten nicht tief genug in die Kerbe kriechen konnte. Er verdiente einhundertzundzwanzig Mark im Monat und leitete davon die Berechtigung ab, zur bestgehenden Klasse gerechnet zu werden.

Der Alte lies sich uber Tag selten sehen, aber wenn er da war, duckten sich alle: denn er fand in jeder Suppe ein Haar. Sein Lieblingswort hies „rauschmaffen“, es blieb zwar immer beim Reden, aber die Angst des Wachsmaffenreibers und des Ziegenpeterigen war immer echt.

Hans traukte immer milder durch die spaten Wende. Er fuhlte seinen Frohmut schwinden. Er sah ein, dass er im Reimkorn nichts lernen konnte. Im zweiten Jahr wurde er die Fahrverrechnung im dritten eine andere Nebenblasse als Lehrmittelanlag erhalten, die Fortbildungsschule bot nur primitivste Theorie - und wie miihevoll wurde es fur den Vater, ihn durchzuschleppen!



**Ämtlicher Teil.**

Senator Dr. Stoob hat den Vorsitz in der Baubehörde, in der Behörde für Travenmünde und im Denkmalrat wieder übernommen. (6599)

**Handelsregister.**

Am 7. September 1922 ist eingetragen bei der Firma Hans Westfaling, Lübeck: jetzige Inhaberin: Jutta Bertha Elise Westfaling, geb. Ahrens, Ehefrau im Lübeck. Die Profuren des Walter Fährle und des Ingenieurs Walter Seif sind erloschen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Ehefrau Jutta Westfaling, geb. Ahrens, ausgeschlossen. (6600) Lübeck. Das Amtsgericht, Abt. II.

**Gewerbliche Anlage.**

(Veröffentlicht am 8. September 1922.) Die Chemische Fabrik Schlutup Dr. Max Stern beschäftigt auf ihrem in Schlutup belegenen Grundstück (Krieffel 446 der Mutterrolle) eine Anlage zur Gewinnung von rotem Phosphor sowie zur Herstellung von Schwefelphosphor zu erziehen (§ 16 der Gewerbeordnung). Einwendungen gegen die Anlage sind binnen 14 Tagen, von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Polizeiamt anzubringen. Später eingehende Einwendungen bleiben unberücksichtigt (§ 17 der Gewerbeordnung). Die Zeichnungen und Beschreibungen der vorerwähnten Anlage liegen in der Kanzlei des Polizeiamtes während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht aus. (6597) Lübeck, den 6. September 1922. Das Polizeiamt.

**Bekanntmachung.**

Im Tarif für die Vergütung für Arbeiten und Leistungen der Berufsfeuerwehr tritt ab 9. d. M. zu den unter G. Krankenförderungen Ziffer 1-4, aufgeführten Sätzen ein Feuerzuschlag von 100%. Lübeck, den 8. September 1922. Die Behörde für das Feuerlöschwesen.

**Nichtamtlicher Teil.**

Am 6. d. M. ent- schlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter und Großmutter Marie Diermann geb. Kansier im 77. Lebensjahre. Aufs tiefste betrauert von A. Diermann nebst Kindern und allen Angehörigen. Beerdigung Sonn- abend, 9. September, 3 1/2 Uhr, v. Trauer- hause Diermann, L. Querstr. 1. r. (6598)

Suche eine 4-5-Zim- Wohnung nebst Küche m. elektr. Licht u. Bad. Lote gegen eine 3-Zim.-Wohn. i. d. Stadt auszuräumen. (6595) Näh. Untertrave 77.

Leihmische, zur Mantel- f. ja. Mädchen, 2 hübsche Wandbilder zu verlauf. (6601) Gloginjer. 10a. l.

Unterh. A. 577 a. d. C. (6614)

**Wohnungs- genossenschaften gegen Wohnungsnot.** Der Wilt. Engler Dr. h. c. Nr. 2. Buchhandlung Friedrich Meyer & Co. Lübeck. 44

**1 tägige Waldjagd** wird jof. gegen gute Zah- lung u. Essen u. Trinken auf alle 14 Tage verlangt. Schwantes, Auguststr. 8. Entlaufen ein schwarzes Küfen. Abzug. g. Bel. Peters, Glandorppstr. 45. 6617

**Carl Lohr's Böttcher- feines Gefrierfleisch.** Feines Ochsenf. 80.— fette Bratenhüde. 52.— Beefsteak, Rostf. 108.— zarte Ochsenleber. 80.— fette Ochsenherz. 60.— fettes Hammelf. 90.— frisches Schmalz. 100.— 6611

**Soz. Partei Schwartau-Reisefeld** Partei-Versammlung am Sonnabend, dem 9. Sept., abends 8 Uhr, im Gasthof Brunsfelde. Tagesordnung: Die Not des Volkes und die Sozialdemokratie. Referent: Redaktor Böttcher-Riel. NB. Es ist Pflicht einer jeden Genossin u. eines jeden Genossen zu dieser Versammlung zu erscheinen. (6605) Der Vorstand.

**Arb.-Abt. - Wand** Schö- nheit, Ortsg. Schön- hücken und Umg. Am Sonntag, 10. September Herbstball im Schloß Strin. Beginn. 8 1/2 u. 11. Es ladet ein d. Vorstand. 6615

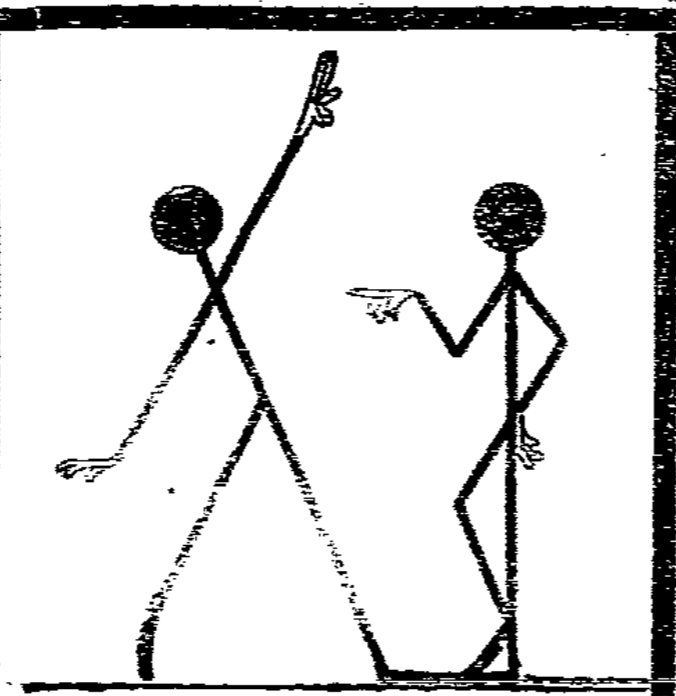
**Wasserkraft** in Lübeck. **Justizrat** 6606

**Vorbei die Zuckernot** wenn Sie saubere 1/2-Liter-Not, Weiß- schaumwein- und Cognackflaschen bei mir abliefern. Sie erhalten für je 5 Flaschen **1 Pfund Zucker** Annahme nur am 9. September und vom 11.-16. September, vormittags 8-12 Uhr, nachmittag. 3-6 Uhr. **O. Hoernecke, Breite Str. 65, pt. (i. Fl.)** (Bromenaden-Cafe). (6596)

**Möllers billige Fleischquelle** HÖXSTR. 83-85. Habe 16 Hammel, Ochsen, Schweine geschlachtet frisch. Ochsenf. 80.— Schweinefleisch 140.— Hammelf. 80.— Schweinefleisch 140.— frisch Gebäcktes. 70.— Kopf, Wein, Gerz, Lunge, frische Zungen, Scheibenbeefsteak, Rostfleisch. (6609) Kaufe Schweine, Hammel, Kinder, Ziegen. F. 8544.

**Begen Eckenwechfels bleibt mein Ge- schäft ab Sonnabend, den 9. ds. Mts. auf 8-10 Tage geschlossen.** **Otto Marrens, Gaudstr. 14** Ledermaren — Reiseartikel. (6557)

**Tonhalle. Dr. Mabuse der Spieler II. Teil.** Vorführung 4 1/2 und 7 1/2 Uhr. Vorverkauf: Zigarren-Buse, Breite Straße. Besorgen Sie sich zeitig — Eintrittskarten! — (6624)



**So wie dieser** können Tausende auf die Haltbarkeit der **Leber- und Gummischuhe und Absätze** von der **Reforma-Schuhwaren- Reparatur und Stepperei** Großbetrieb **50 Hüggstraße 50.** **Robert Jentzen** Fernsprecher 2574. (6622)

**Deutscher Metallarbeiterverband** Verwaltungsstelle Lübeck. **Mitglieder-Berjammlung** am Montag, dem 11. September 1922, abends 7 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ Tagesordnung: 1. Beitragsrechnung; 2. Festlegung des Lohnsatzes; 3. Bericht vom Ortsvorsitz; 4. Sonstige Besondere Angelegenheiten. Mitgliederbücher müssen beigezeigt werden. Die Ortsverwaltung.

**Halb. höfentragere Herrenwäsche Krawatten** 6589 in großer Auswahl. **Bapier-Wäsche** (Meydallisch) z. Fabrikpr. **Aug. Janensch** Sandstraße 6.

**Schweinefleisch** 150 M. **Rindfleisch** 100 M. Außerdem prima (6619) **Saxoner Schinkenfleisch**, sowie sämml. **Wurstsorten** zu äußerst. Tagespreisen. **Otto Reining, Stockelsdorf, Schlachterei und Wurst- fabrik.** Fernspr. 1521.

**Sonnabend frische Lengisch, Schellfisch, Heibarn, Kitzungen, Steinbutt, Goldbutt, Doris, Zigarettenabende** billigst 6518 **Johannes Bey,** Marktallenstand 46/47. Fernruf 8375. (6608)

**Stadthallen- Lichtspiele.** Vom 8.-14. September 1922: Sie können überhaupt nicht mitsprechen!! solange Sie den **Genfations-Ringkampf** des Weltmeisters **Fred Markussen** mit dem **Riesenhären Jimmy** nicht gesehen haben! Der große Zirkus-Film in 6 Akten **J-I-M-M-Y** ein Schicksal von Mensch und Tier. Hauptdarsteller: Fred Markussen — Ernst Hofmann — Mia Pank — Margarete Lanner — Hermann Wiach — Jimmy. Außerdem: (6610) **Bräutigam auf Kredit** Filmspiel in 5 Akten aus einer glücklichen Zeit, frei nach Motiven von **Gottfried Keller.** Auf unser großes Orchester wird besonders hingewiesen. Anfang der Nachm.-Vorst. 4 1/2 Uhr, Abend-Vorst. 7 1/2 Uhr.

**UL Lichtspiele** Fünfhausen 17/19. Vom 8.-15. Sept. 1922: **Die Todesleiter** Stangleitung von Luciano Albertini. 6 äußerst spannende Akte! **Das geheimnisvolle Haus** Großer Abenteuer-Detektivfilm (6 Akte!) **Achtung, Sportsleute!** Das Meisterstückspiel in Leipzig! **H.S.V. gegen Nürnberg!** 1 Akt. (6616) **God geht zum Rendezvous!** Sonnabend u. Sonntag. **Zentral-Hallen.** Gr. Langstr. 10.



und zeitweise gar nicht zu haben. Da empfiehlt es sich, anstelle der teuren Eier **Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver** zu verwenden. Dies ist natürliches, aus der Milch gewonnenes Eiweiß, ist nahrhaft und leicht bekömmlich, und eignet sich vorzüglich zur Bereitung von Pfannkuchen, Klößen, Kuchen, Torten u. s. w. Man verlange umsonst das Rezeptbuch „C.“ in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

**Reit-Spring-Fahr-Turnier in Schwartau-Riesebusch** am Sonntag, dem 10. September, nachmittags 2 Uhr. Programm, Vorverkauf und alles Weitere siehe Plakate. Landwirtschaftlicher Verein Lübeck e. V. (6608)

**Deutscher Arbeiter-Sängerbund** IV. Bezirk Lübeck Gau Schleswig-Holstein. Sonntag, den 10. September: **Gr. Bezirks-Konzert** im Gewerkschaftshaus. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt à Person 3.80 Mk. Hierzu ladet freundlichst ein **Der Bezirksvorstand.** (6606)

**Kommunistische Partei Deutschlands** (Sektion der Kommunistischen Internationale Ortsgruppe Lübeck) **Gr. Demonstrations-Versammlung** am Sonnabend, 9. September, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Tagesordnung: 1. Gegen die Feuerung. Referent: Landtags- abgeordneter Schulz-Neutölln. (6607) 2. Freie Ausprägung. Arbeiter, Angestellte und Beamte, Männer und Frauen, wehrt Euch gegen das Glend, das Euch zu verschlingen droht! Erscheint in Massen! Eintritt Mt. 2.—

**Kolosseum Ball** Jeden Mittwoch und Sonnabend Kassenöffn. 6 1/2 Uhr. **Heinrich Ohde.** (6590)

**Trocadero.** Schlüsselbuden 4. **Wiener Lust und Leben.** Beginn 8 1/2 Uhr. (6601)

**Stadttheater Lübeck** Freitag, 8. Sept., 6 Uhr: **Kristan und Holde.** Sonnabend, 9. Septbr., 7.30 Uhr: **Russisches Kammerballett.** (6588) Sonntag, 10. Sept., 2.30: **Boris f. d. Volkshöhne.** Die Stimme von Pottfi. Einzelkarten an der Theaterkasse. 7.30: **Russisches Kammerballett.**





